

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hermann Boerhaavs, weil. berühmten Professors der
Artzneygelahrtheit zu Leiden, Anfangsgründe der Chymie**

Boerhaave, Herman

Berlin, 1762

CCXVIII

[urn:nbn:de:bsz:31-96254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96254)

Der Nutzen.

Wenn von dieser gehörig bereiteten Materie ein halbes Quentgen eingenommen wird, so wird es kaum eine merkliche Veränderung zuwege bringen, ausser daß sie wegen des anhängenden figirenden Salpeters mäßig erdfnet, und dahero in hitzigen gefährlichen Krankheiten einige gute Würckung schaffen kan. Dahero nennen auch die Chymici solche Sachen Mittel, welche die Ausdünstung befördern, und meynen, daß durch den vielen Salpeter das arsenicalische Gift des Antimonii figiret sey. Allein es war zuvor nichts in dem Antimonio, das Brechen verursachte, ob es gleich zu vielen Quentgen, ehe es auf einige Art zubereitet und mit Salpeter vermischt wurde, eingenommen werden konte. Es hat also ein zugesehter gleicher Theil Salpeter dem Antimonio die Kraft, das Brechen zu erregen beygelegt. Wir müssen demnach in unsern Urtheilen und Schlüssen nicht zu weit gehen, und uns allzu viel auf einen Versuch verlassen. Basilius Valentinus und andere Chymici mit ihm sollen wissen, daß so grosse Sprengfalt nicht nöthig sey, dieses Antimonium diaphoreticum von dem figirenden Salpeter auß genaueste zu bereiten. Es verursachet keine Angst, Eckel oder Brechen, sondern es stimuliret nur ganz gelinde, der abgewaschene Kalck aber thut mehr Schaden.

Der CCXVIII. Proceß. *

Das gemeine und so genannte süsse Antimonium diaphoreticum.

Zubereitung.

Wenn zu dem, nach dem 217ten Proceße calcinirten und zu zartem Pulver geriebenen Antimonio siedendes Wasser gegossen, und mit einem Stocke umgerühret wird; so löset sich der anhängende figirende Salpeter auß, wenn es denn stille stehet, so setzet sich der weisse Kalck

Kalk zu Boden, und die obenstehende salzige Flüssigkeit wird ab- und nochmals frisch Wasser aufgegoßen, bis endlich der Kalk ganz süße ist, und nichts merkliches mehr von dem Salpeter-Salze bey sich hat, worauf er getrocknet wird, er ist denn weiß, ohne Geschmack, schwer am Gewichte, und stellet das verlangte Antimonium diaphoreticum vor.

Der Nutzen.

Dieser Kalk wird wegen der in dem 217ten Proceß gegebener Ursache ein Mittel genennet, das die Ausdünstung befördert. Er ist unkräftig, schädlich, ohne wirkende Kraft, die durch Versuche dargethan werden könnte, und alle des Guten beraubt, das ihm zuvor anhängt. Der einzige Fall, da er eine merkliche Wirkung hat, ist, wenn er in verstärkter Proportion den Purganken zugesetzt wird, da er denn deren Kraft wirklich vermehret, wie man dieses an dem Pulver cornachino mit gewissen Exempeln bestätigen kan; im übrigen aber widerrathe ich dessen Gebrauch. Wie wunderbarlich verändern sich nicht die Farben in dem Antimonio, bloß wegen der veränderten Proportion des Salpeters in der Calcination, und wie sehr ändern sich nicht dessen Kräfte ebenfalls.

Der CCXIX. Proceß.

Nitrum Antimoniatum.

Zubereitung.

Das durchgeseihete reine Wasser, das in dem vorigen Proceße abgegoßen worden, wird in ein reines Glas gegossen, und über dem Feuer unter öftern Umrühren, sonderlich zu Ende der Arbeit, so lange eingekocht, bis die Materie trocken worden. Es bleibt alsdenn ein weißes Salz von besondern, und nicht unangenehmen Geschmack zurück, das nicht wie Salpeter, sondern gelinder schmeckt, und dieses ist das Nitrum Antimoniatum.

Der